



SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SGW

Kulturforum Sonntagsgesellschaft Wattwil

Club-Nachrichten

November/Dezember 2021





Gasthaus zum Schäfli

Das Urchig-gemütliche Restaurant mit vielen kleinen aber glustigen Spezialitäten.

Herrliche Räume für kleine aber auch grössere Familienfeiern, Hochzeiten sowie Seminaren.

Sehr schöne Zimmer für Geschäftsleute aber auf für den Familienurlaub.

Eine Mischung aus Tradition, Brauchtum, Komfort und Moderne.

Der schönste Tisch in der Umgebung

Unser Türmli – Tisch für 8 – 10 Personen

www.schaeflisepp.ch / info@schaeflisepp.ch



Familien Koller
Dörfli

9656 Alt St. Johann
Tel: 071 / 999 24 42

Wildhaus

Gondelbahn & Bergrestaurant
Tel. 071 999 21 72



www.panoramazentrum.ch gampluet@bluewin.ch



niba

Getränke AG



◦ Festservice ◦ Abholmärkte ◦ Hauslieferdienst

◦ Bazenheid ◦ Flawil ◦ Wil ◦ Tel 071 932 10 20

Schuhe



Unterwasser

Die Spezialisten für passende Schuhe
eigene Schuhreparaturwerkstatt

Tel. 071 998 60 20

www.schuh-naef.ch

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Kaum zu glauben, dass mein erstes Jahr als Präsidentin des SAC schon dem Ende zugeht. Dass ein erstes Jahr intensiv und speziell werden wird, war anzunehmen und darauf habe ich mich auch gefreut. Bis jetzt war es noch intensiver und spezieller als ich es mir ausgemalt hatte.

Angefangen mit der Amtsübergabe. Gerne hätte ich das Amt von Hanspeter Kalt anlässlich einer Versammlung übernommen und ihn und Ruth Lüthi feierlich und gebührend verabschiedet. In einer kleinen Runde haben wir dies nachgeholt. Im Vorstand wurde ich sehr herzlich aufgenommen und wenn ich Fragen hatte, stand mir immer jemand mit Rat und Tat zur Seite. Die Themen, mit welchen ich mich befassen durfte, waren sehr vielschichtig und zum Teil auch unerwartet aber sehr interessant.

Die Planung und Durchführung der Anlässe und Touren verlangte von allen Beteiligten Flexibilität und schnelle Reaktionen. Musste doch oft kurzfristig umdisponiert oder neu geplant werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in diesem Zusammenhang für den SAC Toggenburg und seine Mitglieder eingesetzt haben und einsetzen werden. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass Freiwilligen-

Inhalt

Alles auf einen Blick	4
Eintritte in Sektion	5
SAC-Bibliothek	5
Tourenausschreibungen	7
Tourenberichte	19
SGW	33

und Vereinsarbeit wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft sind und bleiben werden.

Überaus erfreulich sind die Mitgliederzahlen. Es scheint so, als hätten auch im letzten Jahr viele Personen die Berge für sich wieder- oder neuentdeckt und sind unserem SAC beigetreten. Auch die Umsatzzahlen unserer Zwinglipasshütte sprechen für diese Annahme. Dank Bewegung in der Natur und in den Bergen schaffen sich viele den Ausgleich zum Alltag, finden darin eine erfüllende Freizeitbeschäftigung oder sportliche Herausforderung. Unser SAC bietet dies alles, ob alt oder jung. Jeder ist willkommen.

Mit dem Blick Richtung Jahresende wünsche ich mir für uns alle die Normalität zurück. Sollte es anders kommen, wir als Bergler wissen, was uns gut tut und wo wir Energie tanken können.

Melanie Kuratli
Präsidentin

Impressum

Titelbild: Auf der Bergwanderung Mutschen - Zwinglipasshütte (Foto von **Martin Scherrer**)

Club-Nachrichten der SAC-Sektion Toggenburg. 47. Jahrgang. Notariell beglaubigte Auflage: 1469. Erscheint zweimonatlich. Das Abonnement ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Verleger: SAC Toggenburg, 9630 Wattwil. Redaktion: Xenia Kalt, Weidstrasse 15, 4800 Zofingen, 079 614 23 05, redaktion@sac-toggenburg.ch. Adressverwaltung: Andrea Eberhard, Boolwisstrasse 10, 9533 Kirchberg, 071 931 61 57, mitglieder@sac-toggenburg.ch. Homepage: www.sac-toggenburg.ch. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 25. November 2021.**

Alles auf einen Blick

November

4.	Ossingen – Kartause Ittingen	Senioren
6.	Wilketshöchi	Sektion/Senioren
11.	Uzwil – Bürglen	Senioren
13./14.	Hauptversammlung KiBe/JO	JO/KiBe
18.	Linthal – Schwanden	Senioren

Dezember

2.	Meilen – Feldbach	Senioren
5.	Samichlaus auf der Chrüzegg	Alle
9.	Seniorenskitour	Senioren
12.	Skitour nach Verhältnissen ausgebucht	Sektion
16.	Spieltag	Alle
19.	Skitour nach Verhältnissen ausgebucht	Sektion
23.	Fährerenspitz	Senioren
31.	Silvesterwanderung	Senioren

Vorschau Januar 2022

8./9.	Skitourenausbildung mit Anwendungstour	JO/Sekt/Sen
-------	--	-------------

Seniorenwanderwoche in Pontresina

Unsere Wanderwoche findet vom Samstag 13. bis Samstag 20. August 2022 statt. Wir logieren im Hotel Engadinerhof in Pontresina, von wo aus wir wieder tolle Wanderungen unternehmen können, die sieben TourenleiterInnen organisieren. 14 Einzelzimmer und 12 Doppelzimmer stehen für uns bereit.

Anmeldungen bitte erst im Jahr 2022. Die detaillierte Ausschreibung erfolgt im Januar. Wer sich schon mal einen Einblick ins Hotel verschaffen will: www.engadinerhof.com

Eintritte in Sektion

Theytaz Marc André	Engelburg	Bleiker Heidi	Ebnat-Kappel
Bühlmann Albin	Kirchberg	Bürki Michelle	Ebnat-Kappel
Lehmann Simon	Wattwil	Tönz Adina	Arosa
Wissing Raimund	Mettmann	Stählin Serafina	Mettmann
Raschle Nadine	Nürens Dorf	Studer Anic	Oberstammheim
De Toffol Dario	Ebnat-Kappel	Alpiger Silvan	Henau
Gantenbein Luana	Wildhaus	Alther Tobias	Zürich
Sennhauser Iwan	Schwarzenbach	Iten Margrit	Zug
Sennhauser Tanja	Schwarzenbach	Metzger Albin	Stein
Sennhauser Elin	Schwarzenbach	Kläger Andrea	Dietfurt
Sennhauser Nila	Schwarzenbach	Kläger Roger	Dietfurt
Sennhauser Henry	Schwarzenbach	Imhof Niklaus	Balterswil

Samichlaus am Sonntag, 5. Dezember ab 11 Uhr

Liebe SAC Mitglieder

Reserviert Euch den Sonntag, 5. Dezember für eine leichte Wanderung auf die Chrüzegg, wo wir eine gemütliche Zeit miteinander verbringen können. Eintrudeln ab 11:00 Uhr. Feine Menüs oder währschafte Suppen sind zu geniessen. Gut möglich, dass auch Schmutzli und Samichlaus den Weg zur Chrüzegg hinauffinden.

Habt Ihr Mitglieder noch lustige Episoden von Touren, Pannen, gelungene Einsätze, die Ihr melden könntent?

Samichlaus, doch nicht ganz allwissend, jedoch auch sehr modern, ist froh über ein Mail von Euch. samichlaus@sac-toggenburg.ch

Beachtet bitte, dass die Chrüzegg das Covid Zertifikat prüfen wird. Dafür steht dann dem gemütlichen Beisammensein ohne Maske nichts mehr im Weg.

In Vorfreude, Reini Wick

SAC-Bibliothek

Bibliothek Wattwil, Schulhaus Grüenau

Öffnungszeiten: Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr,
Freitag 18.00 – 19.30 Uhr, Samstag 10.00 – 11.30 Uhr

Mit unserem SAC-Ausweis können die SAC-Bücher gratis bezogen werden.

Weitere Informationen unter www.bibliothek-wattwil.ch



Toggenburger Bildkalender 2022

Ruedi Flotron

Seit 25 Jahren fotografiert Ruedi Flotron aus Bächli (Hemberg) den Toggenburger Bildkalender. Die spezielle Liebe des passionierten Fotografen gilt dem Thur- und dem Neckertal. Dass das Fotografieren für ihn längst mehr als ein Hobby geworden ist, davon zeugen Jahr für Jahr seine Kalenderbilder.

Kürzlich ist die Ausgabe 2022 erschienen. Was SAC-Mitglieder interessieren, bzw. freuen wird: Auf dem Titelblatt ist die renovierte und erweiterte Zwinglipassshütte abgebildet.

Der Toggenburger Bildkalender 2022 ist im Buchhandel erhältlich oder direkt beim Verlag zu beziehen:

Verlagshaus Schwellbrunn
Im Rank 83
9103 Schwellbrunn
071 353 77 55
verlagshaus-schwellbrunn.ch

KIBE JO Sektion **Senioren****Ossingen – Kartause Ittingen****4. November**

Beschreibung	Von Ossingen (416 m) zum Barchetssee (465 m), dann über Grüe, Langmühle, Niederneunforn (480 m), Islisberger Weiler zur Kartause Ittingen
Tourenleiter	Catherine Lieberherr Lärchenrain 9, 9630 Wattwil 071 988 53 66/ 077 411 00 56 (nur auf Tour) c.e.lieberherr@bluewin.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof; Wattwil ab 7.35 Uhr Gleis 5 Richtung Wil; Wil ab 08.04 Uhr Richtung Winterthur, Ossingen
Programm	Wanderzeit gut 4 Std.; Aufwärts ca. 280 m, abwärts ca. 290 m; Geplante Ankunft in Wattwil 17.55 Uhr
Ausrüstung	Leichte Wanderausrüstung
Verpflegung	Startcafé in Ossingen; Mittagessen aus dem Rucksack; Schlusstrunk in der Kartause Ittingen
Kosten	Kollektivbillett circa 18 Fr., Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Nur bei schönem Wetter
Anmelde-Info	Anmeldung bis Montagabend, 1. Nov. über die Homepage, per E-Mail oder telefonisch, 20 – 22 Uhr



Mit uns erklimmen Sie jeden Steuergipfel.

AEGERTER+BRÄNDLE
AG für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Engelgasse 7, CH-9630 Wattwil

T +41 (0)71 987 61 10

F +41 (0)71 987 61 35

www.aegerter-braendle.ch

info@aegerter-braendle.ch

KIBE JO Sektion Senioren

Wilketshöchi**6. November**

Beschreibung	Schöner Aussichtspunkt mit Abstecher zur geschichtsträchtigen "Böschelis Scherrers Höhle"
Tourenleiter	Reini Wick Axensteinstr. 27, 9000 St. Gallen
Verschiebedatum	Sonntag, 7. November
Kennzeichnung	W T3
Treffpunkt	Brunnadern Bahnhof 9.05 Uhr
Programm	Wattwil Gl. 2 um 8.59 Uhr ab. Brunnadern an 9.05 Uhr. Abfahrt mit Postauto 9.10 nach Brunnadern Auboden an 9.14 Uhr. Vom Auboden 690 m. ü. M. via Enzenberg. Fakultativer Abstecher ca. 20 Min. zur "Böschelis Scherrers Höhle". Zurück zum Wanderweg und auf diesem zum Gerensattel. Kurze leichte Gratwanderung zur Wilketshöchi 1136 m. Vom Gipfel nach kurzer Gratwanderung 320 Hm hinab zum Schlössli, Bergli und zur Haltestelle Dicken, Dorf. Abfahrt Richtung Wattwil jeweils ...:28 Uhr.
Karten/Führer	Swisstopo o. ä. App
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrkosten
Durchführung	Falls bereits Schnee liegt, findet diese Wanderung nicht statt.



Romana Brand Praxis für Podologie und Fussreflexzonenmassage

Podologin EFZ, Fussreflexzonentherapeutin

Med. Fusspflege und Fussreflexzonenmassage
Esenstrasse 9, 9630 Wattwil, 079 206 02 79
www.podologie-brand.ch



Fusspflege und Reflexzonenmassage die von Herzen kommen

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Uzwil – Bürglen

11. November

Beschreibung	Kurz nach Niederuzwil überqueren wir die Thur ein 1. Mal und ein 2. Mal vor Bürglen. ACHTUNG: NUR MIT COVID-ZERTIFIKAT
Tourenleiter	Elisabeth Künzle Feldstr. 32, 9621 Oberhelfenschwil Tel. 071/374 10 41 077/443 39 16 j.kuenzle@thurweb.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof
Programm	Wattwil ab 7.35 Uhr über Wil nach Uzwil an 8.24 Uhr. Nach dem Kaffee wandern wir Richtung Sonnental, dem Bächli entlang durch den Chlosterwald zur Anhöhe vom Nollen und nach Schönholzerswilen. Nach dem Mittagshalt weiter über Wertbühl nach Bürglen. Wanderzeit ca. 4¾ Std., Aufstieg 390 m, Abstieg 510 m, 17 km. Ausstiegsmöglichkeit in Schönholzerswilen.
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung, leichte Wanderschuhe
Verpflegung	Mittagessen im Restaurant 14 Fr. Rest aus dem Rucksack
Kosten	Bitte Billett selber lösen: Wohnort - Uzwil über Wil, retour Bürglen - Wohnort. Leiterbeitrag 5 Fr. Kaffee + Mittagessen
Anmelde-Info	Via Homepage bis Montagabend, 8. November

KiBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Hauptversammlung KiBe/JO

13./14. November

Beschreibung	Die alljährliche Hauptversammlung wird diesesmal in der Skihütte Ebnat-Kappel stattfinden.
Tourenleiter	Saskia Lehner Saskia Lehner saskia.lehner@gmx.ch 078 779 71 66
Treffpunkt	16.15 Uhr Ebnat-Kappel Bahnhof
Programm	Fahrt in Fahrgemeinschaften bis zum Parkplatz Bellvue in Ebnat-Kappel. Von dort aus spazieren wir in die Skihütte (ca. 45min) und geniessen den vorbereiteten Z'Nacht. Danach wird das neue Jahresprogramm vorgestellt, Fotos von den Touren angeschaut und mit vielen Spielen der Abend ausgeklungen. Es besteht die Möglichkeit zum Übernachten in der Hütte. Wer bleibt wird am Sonntagmorgen mit einem Brunch verwöhnt bevor gegen Mittag der Abstieg ins Tal beginnt.
Ausrüstung	Schlafsack, Kopfkissenbezug, Stirnlampe, wetterangepasste Kleidung, Necessaire, Spiele und ganz viel gute Laune!
Verpflegung	Für Z'Nacht und Z'Morge ist gesorgt. Kuchen und andere Desserts sowie Sonntagszöpfe sind immer willkommen - bitte bei der Anmeldung vermerken.
Unterkunft	Skihütte Ebnat-Kappel
Kosten	40 Fr. pro Person (Z'Nacht und Übernachtung), Leiter gratis
Durchführung	Sowieso
Bemerkung	Fotos von den diesjährigen Touren für die Fotoshow gerne bis zum 1. November per Mail an mich.
Anmelde-Info	Anmeldung bis spätestens 6. November. Teilt bitte bei der Anmeldung mit, ob ihr auch übernachten wollt oder nicht.

KIBE JO Sektion **Senioren****Linthal – Schwanden****18. November**

Beschreibung	Früher hiess dieser Weg Fridliweg. Er führt von Linthal abwärts bis Schwanden, meist dem Fluss entlang
Tourenleiter	Agnes Heuberger Alte Mühle 5, 8855 Nuolen 077 413 58 54, agnesheuberger@bluewin.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	9 Uhr zur Zugsabfahrt in Wattwil, Gleis 4
Programm	9 Uhr Abfahrt in Wattwil, Ankunft in Linthal 10.16 Uhr. Nach dem Morgenkafi (?) geht's gemütlich bis nach Schwanden. Wanderzeit 3 Std., Aufstieg 100 m, Abstieg 300 m Voraussichtliche Rückkehr in Wattwil 16.58 Uhr
Ausrüstung	Normale Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Billett bitte selber lösen: Wohnort - Linthal, Rückweg ab Schwanden. Leiterbeitrag 5 Fr.
Anmelde-Info	Bis Montag, 15. November, möglichst über die Homepage

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 42 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Meilen – Feldbach

2. Dezember

Beschreibung	Auf dem Zürichsee-Rundweg
Tourenleiter	Monika Stalder Harzenmoosstr. 2, 9633 Bächli (Hemberg) Tel. 071 377 13 67, 079 750 11 39 monika.stalder@thurweb.ch
Verschiebedatum	9. Dezember
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Abfahrt 7.32 Uhr Richtung Luzern, Gleis 4 / Abfahrt in Rapperswil 08.09 Uhr S7 Richtung Winterthur, Gleis 1
Programm	Vor 12'000 Jahren formte der Linthgletscher das Becken des Zürichsees in die Landschaft. Bereits die Römer, sowie Alemannen und Habsburger schätzten die Gegend. Mittlerweile ist die grösste Agglomeration der Schweiz um den Zürichsee entstanden. Durch das Meilener-Tobel kommen wir auf den signalisierten Zürichseerundweg. Zwischen Männedorf und Stäfa queren wir das Bahntrasse der ehemaligen Wetzikon-Meilen-Bahn. Je näher die Kantons-grenze zu St. Gallen rückt, desto mehr wäht man sich auf dem Land. Durch Naturschutzgebiet und einen kleinen Rebberg erreichen wir Feldbach. Erwartete Rückkehr in Wattwil 16.27 oder 16.58 Uhr. Aufstieg und Abstieg 470, 17.3 km, Wanderzeit ca. 5 h Wer die Tour kürzer gestalten möchte, melde sich doch bitte, es gibt Möglichkeiten. Es kann auch unterwegs entschieden werden.
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Leichte Wanderausrüstung
Verpflegung	Kaffee und Gipfeli im Migros Restaurant in Meilen, Zwischenmahlzeiten und Picknick aus dem Rucksack / bei kaltem Wetter werde ich für ein Restaurant Umschau halten.
Kosten	Kollektiv Wattwil - Meilen und Feldbach - Wattwil ca. 20 Fr., Leiterbeitrag 5 Fr., Kaffee
Bemerkung	Unsere Silvesterwanderung führt uns nach Krinau, so dass ich eine Alternativtour ins Programm aufgenommen habe.
Anmelde-Info	Bis Montag, 29. November über die Homepage oder direkt 071 377 13 67

KIBE JO Sektion Senioren

Samichlaus auf der Chrüzegg**5. Dezember**

Beschreibung	DER TRADITIONELLE und so GEMÜTLICHE Anlass auf der Chrüzegg. Mit viel Zeit um Erinnerungen aufzufrischen, Zukünftiges zu planen, sich endlich mal WIEDERZUSEHEN.
Treffpunkt	Ca. 11 Uhr auf der Chrüzegg
Programm	Wir laufen individuell oder in Grüppchen auf verschiedenen Wegen zum Aussichtsrestaurant. Vorheriges Abmachen zum gemeinsamen Hinfahren ist empfohlen. Eintreffen etwa um 11 Uhr. Wie gerüchterweise bekannt wurde, soll der Samichlaus mit Schmutzli genau das Revier Chrüzegg für den 5. Dezember vorgesehen haben.
Ausrüstung	Ob dieses Jahr Schneeschuhe, oder wie auch schon - sogar Tourenskier zum Einsatz kommen?
Verpflegung	Mittagessen à la Carte. Auch feine Desserts locken.
Kosten	Individuell je nach Konsumation
Durchführung	Bei jedem Wetter
Bemerkung	Wer weiss von Anekdoten aus dem Tourenjahr 2021? Bitte melden an samichlaus@sac-toggenburg.ch ; Das Bergrestaurant verlangt das Covid Zertifikat.
Anmelde-Info	Anmelden nicht nötig, kommen hingegen schon.

IHR BERGSPORT-SPEZIALIST

Am Rudenzburgplatz
9500 Wil
T 071 911 22 73

BOSSART SPORT WIL

KIBE JO Sektion **Senioren****Seniorenskitour****9. Dezember**

Beschreibung	Wir suchen den schönsten Pulverschnee so nah wie möglich
Tourenleiter	Hans Egli; hans.egli@thurweb.ch 079 449 94 33
Kennzeichnung	ST WS
Treffpunkt	Wird bekannt gegeben
Programm	Skitour mit max. 1000 hm Anstieg, bis 4 Std. Das Gebiet wird vom Tourenleiter je nach Schneelage gewählt.
Ausrüstung	Für Skitouren inkl. Harscheisen. Helm empfohlen
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtspesen zuzüglich Tourenleiterspesen
Durchführung	Bis spätestens Sonntag, 5. Dezember. Verschiebedatum 16. Dezember.
Anmelde-Info	Anmeldung bis spätestens Montag, 6. Dezember über die Homepage

Hören Sie das Echo?

Gratis Hörtest. Beratung. Hörgeräte. Hörschutz. Service und Zubehör.

Hörzentrum
Sennhauser

Vertragslieferant: MV, SUVA

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil **Telefon 071 988 70 44** www.hoersenn.ch
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Sa nach Vereinbarung.

KIBE JO Sektion Senioren

Spieltag

16. Dezember

Beschreibung	Wir treffen uns im Pavillon neben der evangelischen Kirche in Ebnat-Kappel, auf dem Hügel, zu einem gemütlichen Spieltag, essen gesund und lassen Weihnachten auf uns zukommen.
Tourenleiter	Ruedi Schwizer; Schmittlstr. 7, 9642 Ebnat-Kappel Tel. 078 612 20 14, ruedi.schwizer@gmx.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Ab 9.30 Uhr im Pavillon, evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, Steinfelsstr. 2; man kann auch später dazustossen.
Programm	Der Pavillon ist gut erreichbar vom Bahnhof Ebnat-Kappel (7 min) oder noch besser von der Bushaltestelle Mühlau (1 min) aus. Für diesen Tag lassen wir alle Alltagssorgen, den Päcklidruck und die Ideen für Weihnachtsmenues zuhause und geniessen einfach ein paar gemütliche, leidenschaftliche Stunden im Kreis von Spielfreudigen und Spielinteressierten. Jeder wählt das Spiel, das ihm zusagt oder wo sich gerade eine Gruppe ergibt. Vom Hämmerlispiel über Jasskarten, Puzzles, Würfel, Dogs, Memorys, etc. sind die Möglichkeiten unauschöpflich. Es dürfen auch Spiele mitgebracht werden. Als Verpflegung ist eine währschafte Gerstensuppe vorgesehen. Wer nicht so gerne spielt, will sich vielleicht in der Küche oder im Service nützlich machen. Man kann auch nur zum Plaudern vorbeikommen. Eigener Lunch darf mitgebracht werden. Vielleicht bringt jemand noch einen Kuchen zum Kaffee mit. Ich freue mich auf zahlreiche spielbegeisterte Senioren und Seniorinnen, auch Gäste sind herzlich willkommen. Schluss der Veranstaltung ca. 16.30 Uhr.
Verpflegung	Suppe und weiteres gemäss euren Vorschlägen oder Beiträgen
Kosten	Beteiligung an den Verpflegungskosten: 5 bis 10 Fr.; Getränke stehen zum Ankaufsbetrag zur Verfügung; Leiterbeitrag 5.- Fr.
Durchführung	Bei jeder Witterung und bei mindestens zehn Anmeldungen.
Bemerkung	Am meisten überraschen können mich Spielmuffel, die es trotzdem einmal wissen möchten! Die Kirchgemeinde stellt uns den Raum gratis zur Verfügung. Man hört nicht auf zu spielen, weil man alt wird, sondern - man wird alt, weil man aufhört zu spielen!
Anmelde-Info	Unbedingt erforderlich, auch Gäste, bis Montag, 13. Dezember, am liebsten über die Homepage, oder bei Ruedi Schwizer

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Fähnerenspitz

23. Dezember

Beschreibung	Leichte Skitour zum Saisonstart.
Tourenleiter	Reini Wick Axensteinstr. 27, 9000 St. Gallen Tel. 079 515 62 61 reinhold.wick@hotmail.com
Kennzeichnung	ST und SST
Treffpunkt	9.00 Uhr bei der Kirche Eggerstanden. Haltestelle Postauto und P.
Programm	Gleich von der Kirche 892 m weg über Küenisweid, Boschgeren zum Fähnerenspitz 1505 m. Abfahrt ungefähr auf der gleichen Route.
Karten/Führer	Swisstopo o. ä. App
Ausrüstung	Skitourenausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrkosten, Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Entscheid bis Dienstagabend. Kein Verschiebedatum.
Bemerkung	Fahrplanänderungen vorbehalten
Anmelde-Info	Bis 20. Dezember, möglichst über die Homepage

Hier könnte Ihre Werbung stehen

Silvesterwanderung**31. Dezember**

Beschreibung	Gemütliches Jahresende feiern ist das Ziel
Tourenleiter	Agnes Zimmermann Bahnhofstr.2, 9630 Wattwil Tel. 071 988 25 63, 079 763 13 25 agnula@bluewin.ch
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Bahnhof Wattwil 10 Uhr
Programm	Ab Bahnhof Wattwil über Hochsteig, Mösli, Egeten zur Gruben Krinau. Ca 1,5 Std. 250 hm. Heimweg nach Belieben oder mit dem Postauto ab Fabrik 15.15 / 16.15 Uhr. Sollte wandern nicht möglich sein, fahren wir ab Bahnhof Lichtensteig 11.04 Uhr mit dem Postauto bis Fabrik und gehen 20 Min. zur Gruben.
Ausrüstung	Wetter entsprechend, evt. Stöcke
Verpflegung	Raclette im Restaurant Freudenberg Gruben
Kosten	Essen ca. 23 Fr. + Getränke
Durchführung	Bei jedem Wetter
Anmelde-Info	Möglichst über die Homepage oder Tel. bis 28. Dezember 12.00 Uhr

Puntegliashütte in der Surselva

- Juni – September / 35 Schlafplätze
- 2.45h ab Alp da Schlans
- NEU: Familienklettersteig
- Gipfelziele: Tödi, Urlaun, ...

*Camona da Punteglias CAS*

2311 m ü. M.

Herzlich willkommen bei Brigitta & Ruedi Blöchlinger

Hütte: 081 943 19 36

info@punteglias.ch

www.punteglias.ch

KIBE JO Sektion Senioren

Vorschau Skitourenausbildung**8./9. Januar 2022**

Beschreibung	Der Skitourenausbildungskurs ist eine gute Basis für die kommende Saison. Wir werden in kleinen Gruppen an den Themen des Ausbildungsprogramms arbeiten. Am Sonntag beurteilen wir das Gelände auf der Anwendungstour.
Tourenleiter	Hanspeter Kalt + Gruppenleiter
Kennzeichnung	ST (WS- ZS)
Treffpunkt	7.00 Uhr, Bahnhof Wattwil
Programm	<p>Samstag: Reise nach St. Antönien/Rüti; Aufstieg zum Partnunstaffel; Ausbildung in den Gruppen im Übungsgelände</p> <p>Ausbildungsprogramm: Übungen mit LVS, Sondierstange und Schaufel, Sondier- und Grabtechnik, Bergung und Erste Hilfe bei einer verschütteten Person, Verhalten bei einem Lawinenunfall.</p> <p>Sonntag: Anwendungstour (Das Ziel wird kurzfristig bestimmt)</p> <p>Ausbildungsschwerpunkte: Tourenplanung und Lawinengefahrenbeurteilung, Beurteilung der Gefahrensituation im Gelände, Skitechnik im Aufstieg und in der Abfahrt.</p>
Karten/Führer	1157 und 1177 Skitouren Graubünden Nord
Ausrüstung	Skitourenausrüstung (gem. Tourenprogramm)
Verpflegung	Halbpension in der Unterkunft, Zwischenverpflegung selber mitnehmen
Unterkunft	Berggasthaus Sulzfluh, Partnun (St. Antönien)
Kosten	Ca. 130 Franken (Reisekosten, Unterkunft mit HP, Anteil Touren- und Gruppenleiter)
Durchführung	Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt. Programmänderungen sind möglich.
Bemerkung	Eine beschränkte Anzahl Sets mit LVS, Sondierstange und Schaufel kann zur Verfügung gestellt werden. Bitte den Bedarf bei der Anmeldung angeben.
Anmelde-Info	Bis spätestens 3. Januar über die Homepage. Eine frühe Anmeldung ist zu empfehlen.

12. August Waldstätterweg 1, Brunnen- Vitznau

Schlaflose Nächte - gefühlt hundertmal Meteo Schweiz konsultieren – noch einmal ablaufen: zu nass, zu gefährlich? Dann Tour ändern oder sogar absagen: Regen, Nebel....

Was in diesem Sommer bis jetzt schon fast normal war, blieb unserer Tourenleiterin Elisabeth Künzle erspart. Ein strahlender Sommer-Donnerstag erwartete uns. 21 Seniorinnen und Senioren machten sich morgens um 7 Uhr mit der S4 auf den Weg nach Brunnen SZ. Viermal umsteigen war nötig. Wer Elisabeth zuhörte, wusste genau wann und wo der nächste Zug oder Bus zur Weiterfahrt bereitstand.

Die erste Etappe auf der Asphaltstrasse in Brunnen verhinderten wir mit einer Busfahrt.

Dennoch ging es zuerst weitere 20 Minuten auf dem Trottoir der Seestrasse entlang. Der Grund: Sperrung des Wanderweges wegen Steinschlag. Dann die zweifache Überraschung: Kein Wanderweg sondern ein Bergweg lag vor uns...und steil, sehr steil ging es bergauf. Der Waldstätterweg ist keine Seepromenade! Er führt hier hoch über dem Vierwaldstättersee durch Wälder und über Weiden. «Ein Hauch von Süden», so wird diese Etappe beschrieben. Aussichtspunkte ermöglichen den Blick über den See und zu den umliegenden Gipfeln, laden ein zum Verweilen, Staunenund zum Trinken. Das war auch nötig, denn es wurde heiss. Wer seinen Vorrat an Flüssigem aufgebraucht hatte, konnte diesen unterwegs bei Bauernhöfen mit einem entsprechenden Angebot auffüllen.



Nach einem abwechslungsreichen Abstieg erreichten wir Gersau und die Seepromenade. Alle fanden einen Schattenplatz und genossen das Mittagessen aus dem Rucksack. Die meisten begaben sich danach ins Restaurant Schwert. Der liebenswürdige Kellner war mit unserer Getränkebestellung und der Schlussabrechnung stark gefordert. Dennoch waren wir wie vorgesehen um 13 Uhr startbereit. Elisabeth beschrieb uns den Weg nach Vitznau:

20 Minuten steil bergauf, dann abwechselnd hinauf und hinunter, schweisstreibend also, aber irgendwo mussten die 740 Höhenmeter gemäss

Tourenausschreibung ja herkommen. Einige von uns verzichteten auf dieses Wegstück und genossen die Schifffahrt von Gersau nach Weggis. Wir anderen machten uns auf den Weg. Wieder ging es durch schattige Wälder und über Wiesen und Weiden. Mehrere Drehtore führten zu

Staus. Warum diese nicht drehen dürfen sondern so blockiert sind, dass ein Durchkommen sehr schwierig ist, war uns unverständlich.

Eine letzte Pause auf dem Aussichtspatz über dem Dorf folgte. Vitznau mit dem berühmten Hotel Vitznauerhof lag vor uns. Nach einem kurzen Abstieg zur Bushaltestelle Vitznau/Bürglen ging es direkt nach Küssnacht am Rigi und mit dem Voralpenexpress zurück ins Toggenburg.

Wer von uns wäre auf die Idee gekommen, auf dem Waldstätterweg zu wandern?

Herzlichen Dank, Elisabeth, für diese Idee und den schönen Tag!

Text und Foto: Ruedi Flotron

16. August

Tourenwoche Maderanertal

Am 16. 8. 2021 traf sich die 10-köpfige Wandergruppe in Chur. Zusammen fuhren wir mit der Bahn nach Disentis und von dort mit der Seilbahn auf Caischavedra (1891). Im Bergrestaurant begrüßte Kurt Rohner die Gruppe offiziell zur Tourenwoche. Zu Beginn der Wanderung konnten wir die Sonne noch genießen. Doch schon bald zeigten sich dunkle Wolken am Himmel. Kurz darauf regnete und hagelte es heftig. Regenjacken und Regenhosen wurden schleunigst angezogen. Der steile Schlusssanstieg zum Brunnipass hatte es bei dieser Nässe und Kälte in sich. Ein kurzes Wegstück über die Krete und schon folgte der wiederum steile Abstieg. Über den Brunnifirn (2739) gelangten wir anschließend zur Cavadirashütte (2652). Alle freuten sich, die schützende Hütte erreicht zu haben.

Am zweiten Tag erfolgte der Abstieg zur Fuorcla Cavadiras. Der Brunnibach mit seinen natürlichen Wasserfällen war eine Augenweide. Der Weg am Bach entlang führte uns zum Weiler Hinterbalm (1817). Nach dem Aufstieg Richtung Schafkopf folgte ein sehr steiler Weg, genannt Schafweg, bergab zum Bergwanderweg, der zur Hüfihütte führte. Wir erreichten die Hütte bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein.

Der Abstieg zum Chärstelenbach (1432) war mehr ein Bachweg als ein Wanderweg. Der folgende Aufstieg zum Riedbödmer, Tritt (1744) und Öfeli bot eine wunderbare Aussicht auf Dutzende von Wasserfällen auf der gegenüberliegenden Talseite. Nach ungefähr fünf Stunden erreichten wir die Windgällenhütte (2031). Nach Ankunft rekonoszierte Kurt die Örtlichkeiten.

Am vierten Tag folgte der Aufstieg Richtung Chli



Windgällen zum Untere Furggeli (2486). Auf diesem Weg waren etliche geologische Sehenswürdigkeiten auszumachen. Zum Beispiel: Blank polierte Felsrücken mit Kratzspuren des Gletschers, verschiedene Steinfarben, Kristalladern, usw.

Unter "windgällenhütte.ch" gibt es dazu einen interessanten Beschrieb: Geologischer Rundgang Windgällenhütte – Stäfelirni

Dann stiegen wir vom Oberchäserenälpli auf einem steilen Weg zum blawen Stein (2010) ab und auf einem geheimen Weg zum Golzerensee (1423). Unsere Badenixen erholten sich vom steilen Abstieg im kühlenden Golzerensee, während die Herren der Schöpfung in der Unterkunft warm duschten. Im Berggasthaus Golzerensee wurden wir an diesem Abend kulinarisch richtiggehend verwöhnt.

Am kommenden Morgen wanderte der eine Teil der Gruppe den steilen Weg nach Bristen Reussgrund (834) hinunter. Der andere Teil nutzte die Seilbahn. Sobald die Gruppe und das Material komplett waren, stiegen wir entlang dem Etlzlibach zur Etlzlihütte hoch. Bei der hinteren Etlzlibodenalp stärkten wir uns zwischendurch bei Most und Käse für den Rest des Aufstiegs.

Die am sechsten Tag vorgesehene Route via Pörtlilücke konnte wegen Steinschlag nicht begangen werden. Wir wichen deshalb auf den Chrüzlipass (2345) aus. Via Val Strem gelangten wir auf die Alp Casche (2247). Unterhalb der Alp fanden wir eine nach einer Sage beschriebene Hexenplatte. Von da an folgte ein sanfter Abstieg nach Sedrun. Der Weg war geschmückt mit Alpenrosen und Heidelbeerstauden und verschiedenem mehr. Die gemeinsame Rückreise ab Sedrun endete in Chur.

Text: Angelo Knuip / Foto: Angela Hofmann

20.-26. August

Wanderwoche Adelboden: Rückblick

Frohgemut fuhren 39 Teilnehmer (27 Frauen und 12 Männer) am 20. August mit öV Richtung Adelboden. Hier durften wir eine Woche im Hotel Bristol hausen und unternahmen von da aus 16 Wanderungen. In zwei oder drei Gruppen bestiegen wir das Chuenisbergli, den Ammertespitz, die Cholerenschlucht, die Tschentenalp, die Engstligenalp mit dem Chindsbettipass und dem Dossenseeli, das Elsighorn, den Golitschepass, den Stand, das Laueli, das Albristhore.....

Zum ersten Mal waren darunter auch Touren für die Supersportler, die teilweise sogar im blauweissen Bereich stattfanden.

Das Wetter hielt sich anständig. Zwar zogen häufig Nebel- und Wolkenschwaden ins Tal und an die Berge. Aber von Regen blieben wir, ausser am Sonntag, verschont. Trotzdem genossen alle die abwechslungsreichen Touren und werden bestimmt noch lange davon zehren.

Jeden Abend versammelten wir uns im Kirchgemeindehaus, wo wir uns für die nächsten Touren entscheiden konnten.

Ein Kränzchen möchten wir allen TourenleiterInnen winden. Unter der Hauptleitung von Beni Bachmann halfen Monika Stalder, Ruedi

Flotron, Elisabeth Künzle, Eva Hehli und Agnes Heuberger mit, alle Teilnehmer sicher hin und zurück zu bringen.

Ein spezieller Dank geht an Ruedi Flotron. Schon vor der Wanderwoche rückte er alle Touren ins rechte Licht, um sie uns an den täglichen Zusammenkünften schmackhaft zu machen. In etlichen Nachtschichten bereitete er die Fotos vor, um sie am nächsten Tag bereits zeigen zu können. Natürlich bestückte er auch täglich die Homepage.

Am Freitag kehrten wir dann wieder ins Toggenburg zurück mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck.

Nächstes Jahr geht's nach Pontresina. Wir freuen uns jetzt schon!

Wer sich genauer informieren möchte: Auf der homepage findet ihr unzählige Berichte und wundervolle Fotos zu jedem Tag.

Text: Agnes

Heuberger

Foto: Eva Hehli



16. August

Ringelspitz – Piz Barghis – oder der höchste St. Galler

Das Wichtigste vorneweg:

Vielen Dank an Hans Egli für die kompetente Leitung. Danke auch Sepp Meier und Noldi Stieger für die Seilschaftsführung. Stolz auf den höchsten St. Galler sind weiter: Doris Frischknecht, Pius Eberhard, Iris Mettler, Alina Frei, Maria Fritschi, Elisabeth Keller und Bettina Bachmann. Erfreulich, dass es auch mit der Schönwetter-Bestellung geklappt hatte!

Samstag, 14. August 2021

Mit einer kostenpflichtigen Fahrbewilligung war es möglich auf den Kunkelspass zu fahren. Dies ersparte am Gipfeltag rund zwei Stunden weiteren Abstieg nach dem bereits sehr langen Abstieg vom Ringelspitz. So verkürzte sich auch der Zustieg zur Ringelspitzhütte auf etwa zwei Stunden. Auf dem Kunkelspass wird der weltbeste Heidelbeerkuchen angepriesen. Den liessen wir uns nicht entgehen! Bei schon fast unheimlicher Wärme erreichten wir die Hütte. Nach so viel Schweissverlust musste natürlich wieder aufgefüllt werden! Das neue Hüttenwart-Paar bewirtete uns vorzüglich, danke Jasmin und Fernando! Zu zehnt übernachteten wir im Zehnerschlag. Es war für einmal unglaublich warm, trotz geöffnetem Fenster und offener Tür!

Sonntag, 15. August 2021

Wir genossen unser Frühstück mit frisch gebackenem Zopf um 4.30 Uhr. Eine halbe Stunde später war Abmarsch. Die einen wagten sich kurzärmlig raus, was sich als absolut richtig herausstellte. Im Schein unserer Stirnlampen zogen wir ins Tal Richtung «Sandböden», wobei nach und nach ein Lichtkegel nach dem anderen verlöschte und die Sonne die Berge in zartes, rotes Morgenlicht tauchte. Bei Hans' Pausenstein gab es selbstverständlich eine Pause! Weiter ging es nun über Geröll und Schneefelder hinauf auf den Südostgrat. Dieser war zuerst sanft

zu gehen, wie auf einem Walrücken und verwandelte sich dann stetig, bis man den Eindruck hatte, auf einem gezackten Drachenkamm zu stehen. Genau hier war der Anseilmoment! Ziemlich genau auf der Verschiebung, dieser feinen gelben Linie, ein Dolomit- und Kalkband, welches die Gesteinsschichten trennt. Oben alter Verrucano und unten junger Flysch. Es folgten Kraxeleyen und auch Klettereien, immer gut abgesichert mit Bohrhaken und Stand-Möglichkeiten. Unglaublich, aber wahr: Es gibt Leute, die sich versteigen, «gerettet» werden und die dann noch die Frechheit haben, zu drängeln und an den unmöglichsten Stellen die Idee haben, zu überholen! So geschehen am Ringelspitz! Nachdem die Drängelis die hinterste Seilschaft überholt hatten, führte die Spur zwischen dem Vorder Ringel und dem Ringelspitz hindurch auf die Nordseite des Grates. Nun folgte nur noch die Königsseillänge, diejenige, die zum Gipfelkreuz führt. Rund 15 m luftige Kletterei an der Ecke des Gipfelaufbaus, herrlich! Das Fixseil, das da mal drin hing, existiert nicht mehr. Für zwei Seilschaften reichte der Platz oben auf 3247 müM. Abseilen oder abgelassen werden und endlich essen; oberhalb des verbliebenen Gletscherlis.

Weiter führte der Weg durch unwegsames Absturz-Gelände auf die Westseite des Tscheppgrates. Wieder leitete uns die Verschiebungs-Linie, auf welcher der Trampelpfad führte. Kurz vor dem Tschepp (2942 m) kraxelten wir nach Osten in eine wüste Geröllhalde ab. Gefühlt ewig dauerte der Abstieg bis Sandböden und dann nochmals ewig bis zur Ringelspitzhütte. Nach Umpacken und Stärkung in Form von Getränk und leckersten Kuchen, vernichteten wir die Höhenmeter hinab zum Kunkelspass. Wie gut, dass hier zwei fahrbare Untersätze auf uns warteten!

Bericht: Bettina Bachmann

23. August

JO Hochtour Clariden

Neun mutige Bergsteiger und Bergsteigerinnen machten sich bei glühender Hitze im nicht klimatisierten Kleinbus auf den Weg zum Klausen. Dort angekommen wurde diese Truppe ergänzt durch vier weitere Mitglieder, um die Tour mit 13 Teilnehmenden unheilvoll auf den Weg zu bringen. Unheilvoll war auch der Wetterbericht, denn im Gegensatz zum Sonnenschein des Freitags, das Wochenende regnerisch und grau zu werden.

Trotzdem waren alle frohgemutes und dank einem schnell errichteten Feuerplatz und zwei vorbereiteten Pfaditöpfen mit Chilli con Carne, konnte die Jo schnell zu ihrer Lieblingstätigkeit, dem Essen übergehen. Um die Verdauung anzuregen und alle müde zu machen war eine Runde 15-14 fällig, wonach wir unser Biwak auf der Passhöhe einrichteten. Gottseidank wurde die erste Nacht unter freiem Himmel geschlafen, in einem Massnlager wäre das Motto: «Jedes Böhnli git es Tönli» wohl nicht so gut angekommen.

Der nächste Morgen präsentierte sich von seiner trüben Seite, doch der Wetterbericht und vor allem das vielfältige Frühstück stimmten vorsichtig optimistisch. Es war zwar Regen und Gewitter angekündigt, aber mit frühem Abmarsch, sollte sich das Schlechte Wetter in Grenzen halten. So kam es dann auch, dass wir um fünf Uhr losmarschierten. Zuerst führte der Anstieg über einen angenehmen Bergpfad, dann über trittschneebedeckten Gletscher und zum Abschluss brachten uns einige Meter einfacher Kletterei bis unter den Gipfel. Dort wurde im Wind-



schatten eines Felsvorsprungs vor der Gipfelüberschreitung Rast gemacht, denn stürmischer Wind gestaltete den Aufenthalt dort oben nicht besonders angenehm. Nach einer Stunde Wanderzeit über den flachen Gletscher, erreichten wir die Planurahütte kurz vor Eintreffen des schlechten Wetters und pünktlich zum Mittagessen. Leider musste eine Teilnehmerin wegen Schmerzen im Fuss schon am Morgen früh in Begleitung zweier Leiter umkehren.

Nach einem Nachmittag voller Spiele, Rätsel und Gletscherkunde, auch das hervorragende Abendessen darf nicht vergessen werden, begaben wir uns ins Massnlager, denn wetterbedingt war ein früh morgentlicher Abstieg vorgesehen.

Wie geplant, marschierten wir am Sonntag im Morgengrauen los und erreichten den Klausenpass vor dem Mittagessen. Entgegen aller Wetterberichte konnten wir die Tour durchführen, ohne ein einziges Mal verregnet zu werden und erlebten ein abenteuerliches Wochenende miteinander.

Bericht: Gregor Metzger

Foto: Silvan Ebnetter

25. August

Mutschen – Zwinglipasshütte

Der dritte Anlauf - angekündigt als letzter Versuch - mit den Toggenburger SAC-Senioren den Mutschen über die Südflanke zu besteigen, war nun von Erfolg gekrönt! Wir trafen gute Weg- und Sichtverhältnisse an, aber in Sachen Fern- und Tiefblicken wurden wir - wegen Nebels - ziemlich enttäuscht.

Sehr pünktlich, um 07 49 traf das Postauto mit den zwei Teilnehmerinnen und 4 Teilnehmern am Treffpunkt in Wildhaus ein. Der obligatorische Restaurantbesuch mit Kafi/Gipfeli wurde uns, trotz offizieller Öffnung erst um 8 Uhr nicht verwehrt. Dann ersparten wir uns - per PW - einen 45 Minuten-Asphalt-Marsch über Schönenboden zum Parkplatz beim Punkt 1154. Hier starteten wir via Summerigweid und Chüeweid zur Alp Loch und über den Obetweidweg zum Bremstel 1350 m. Bei dieser eineinhalbstündigen Anmarschroute ist es etwas ärgerlich, dass man nicht nur ca. 370 m Aufstieg zu überwinden hat, sondern dabei auch noch 160 m an Höhe verliert. Deshalb und auch wegen tiefen und schmutzigen Wegen war etwas «Gemurmel» aus der Teilnehmergruppe zu hören!

Nach der Znünpause nahmen wir - die sogenannte Blaue - den sehr steilen und nicht immer ganz einfach auszumachenden Aufstieg in Angriff. Teilweise ziemlich verblichene Markierungen weisen zwar den Weg. Wegen den vielen Schafweglein besteht allerdings dauernd die Gefahr, dass man die richtige Route verlieren könnte. Unterbrochen von einer kurzen Pause, erreichten wir über Sprungstein, Better und Fälen den Gratsattel 2048 m zwischen Gätterifirst und Mutschen. Unser Hauptziel, den Gipfel des Mutschen 2122 m betreten wir nach zweieinviertel Stunden. Zusätzlich zu den üblichen Gipfelritualen konnte Hüttenchef Hans Egli für eine neue Zugangsrouten zu «seiner Hütte» gratuliert werden! Hier auch Mittagsverpflegung.

Über den normalen Bergwanderweg via Mutschensattel und den Chraialpfirst erreichten wir

die Clubhütte auf dem Zwinglipass, wo wir auf der Terrasse von einer aufgestellten Hüttencrew schon bald mit verschiedenen Getränken und einem leckeren Aperoplättli verwöhnt wurden. Ärgerlich, dass einer Teilnehmerin, die erstmals die Zwinglipasshütte besuchte, wegen Nebels die grandiose Hüttenaussicht vorenthalten wurde.

Nach dem feinen Nachtessen und dem üppigen Dessert folgte ein gemütlicher Hüttenabend, in dessen Verlauf die Begeisterung über unsere sehr gelungene Tour mit dem einen und anderen Getränk gefeiert wurde. Und als gar das Datum bekannt wurde, welches das Hüttenteam fürs 2022 in die Bewartungsliste eingetragen hat, war - schon vor der Tourenleiter-sitzung - klar, wann der Hüttenbesuch der Senioren im nächsten Jahr vorgesehen ist.

Übrigens: Beim Morgenessen gab es Bewölkung, Sonne und Nebelchen, sodass unsere Hütten-Erstbesucherin doch noch konstatieren konnte, an welchem schönem und aussichtsreichem Platz sich unsere Unterkunft befindet.

Nachdem die finanziellen Angelegenheiten mit Hüttenwartin und Tourenleitung geregelt waren, nahmen wir Abschied. Die Route am zweiten Tag führte via Häderen - Fählenalp zur Bollenwees (Kaffeepause), den Stiefel hinab zum Punkt 1316 und dann hinauf zur Bogartenlücke 1706 m. Der Abstieg über gut 800 m, via Mar und das Hüttentobel nach Wasserauen ist steinig, steil und «ging etwas in die Knie». Im Gartenrestaurant gönnten wir uns den Abschlusstrunk, bevor wir den Alpstein mit der Appenzellerbahn Richtung Appenzell - St. Gallen, Herisau und Gossau verliessen.

Ich bedanke mich bei allen TeilnehmerInnen für das kameradschaftliche Verhalten während der Touren, in der Unterkunft und bei den Restaurantbesuchen. So macht die Leitung von Seniorentouren richtig Freude!

*Dabei waren: Nelly Näf, Pia Schönenberger, Hans Egli, Kurt Rohner, Martin Scherrer und Paul Simons
Text: Paul Hofmann / Foto: Titelbild*



2. September

Kaien-Walzenhausen

Nachdem in den letzten Monaten die eine oder andere Wanderung wegen schlechten Wetters verschoben werden musste, erwartete uns diesmal ein prächtiger Spätsommertag. Von St.Gallen aus fahren wir mit dem Postauto über Rehetobel bis zur Haltestelle Kaien (einigen bekannt, weil sie dort in der Kindheit Ski fahren lernten).

Nach ca. einstündiger Wanderung erreichen wir den Aussichtspunkt St.Anton auf 1110 m ü.M. Das sichtige Wetter gewährt uns einen einmaligen Rundblick über den Bodensee, die Rheinebene mit Mündungsgebiet, gute 400 m ü.M. Zu unsern Füßen Altstätten, ein historischer Marktflecken wie Lichtensteig im Toggenburg. Im Hintergrund die Vorarlberger Berge, ganz hinten die Silvretta Hochalpen. Der sich gut abhebende Zimbaspitz mit seinen 2643 m.ü.M. gilt als "das voralbergische Matterhorn". Hinter den "Drei Schwestern" im Ländle ist der Piz Buin mit seinen 3312m zu erkennen. Auf der linken Seite des Rheins ist die Heimat der "Ca-

landawölfe". Vor uns Richtung Westen der Hohe Kasten, Stauberer, Kreuzberge, Mutschen und das Säntismassiv. Dieses Panorama können wir während unseres Picknicks ausgiebig geniessen.

Von nun an geht's zumeist bergab, zuerst nach Oberegg, einer Innerrhoder Enklave, am Kreuz des Kirchturms zu erkennen. Durch saftig grüne Weiden mit gemütlich grasenden oder widerkäuenden Kühen und schattigen Waldwegen gelangen wir auf einen Höhenweg mit Blick auf das Rheintal mit seinen Dörfern. Während wir die Höhenluft geniessen, tummeln sich unzählige Segelboote auf dem Bodensee. Zurück ins Appenzeller Hügelland mit seinen gemütlichen Bauernhäusern, getäfert oder geschindelt. Ein letzter Halt am Wegesrand, wo wir aufgereiht sitzend den Rucksack leeren, bevor wir in Walzenhausen einmarschieren. Da erleben wir eine Überraschung: Infolge eines Zugdefekts führen uns zwei Ersatzbusse nach Rheineck. Wir trösten uns mit einer kühlenden Glacé und kommen trotzdem planmässig und erfüllt nach Hause.

Text: Brigitte Brunner / Foto: Ruedi Flotron

3. September

Macun Seenplatte

Gespannt warteten wir auf die Entwicklung der unsicheren Wetterlage und auf den Entscheid von Kurt, ob die 3 tägige Wanderung zu den Jöri-Seen und der Macun Seenplatte möglich wird. Glücklicherweise hat sich die Wettersituation ab dem 1. September zu einer stabilen Hochdrucklage gewendet und so starteten wir am Mittwoch bei strahlendem Sonnenschein und tiefblauem Himmel bei der Abzweigung Wägerhus am Flüelapass (2206 m) und stiegen zur Winterlücke auf (2786 m). Schon bald stapften wir durch frischen Schnee, hatte es doch am vorigen Tag auf dieser Höhe geschneit. Zuerst erblickten wir schon die ersten 3 der vielen Jöriseen inmitten frisch verschneitem Gebirge. Was für ein wunderbarer Anblick! Beim Abstieg tauchten immer weitere Seen auf, jeder in einer anderen Farbe von dunklem Grau- Schwarz bis zu Türkis. Der Weg zum Vereina Berghaus (1942 m) führte durch Alpweiden mit Alpenrosen, Wachholder und Heidelbeeren neben dem rauschenden Jöribach mit seinen kleinen Wasserfällen. Im Berghaus bezogen wir 2er / 3er Zimmer und wurden bestens gepflegt.

Am 2. Tag wanderten wir durchs Süsertal dem Bach entlang zum Vereinapass (2593 m). Wir staunten über die «Wildmannli – Felder», die Blütenstände der Frühlings- Anemonen, die im Sonnenlicht weiss leuchteten. Was für eine wunderbare Ruhe in dieser einmaligen Bergwelt; neben dem ständigen Murmeln des Baches schreckte uns nur ein Murmeltierpiff auf. Oben angekommen standen wir ehrfürchtig vor dem Piz Linard: ein wunderschöner pyramidenförmiger Berg mit 3410 m der höchste im Silvrettaggebiet. Der Abstieg durchs Val Sagliains nach Lavin (1413 m) war sehr anspruchsvoll. Es ging steil hinunter durch Geröll, dann durch hohe Erlenbüsche und Weidenröschen, die so dicht waren, dass man den Weg kaum sehen konnte. Jeder

Schritt musste sicher gesetzt werden um nicht die Fussgelenke zu überdehnen. Auch hier wieder ein rauschender Bach, den wir mehrmals überqueren mussten. Bei einer Schlüsselstelle konnten wir uns neben dem Felsen an einem Seil halten und steile Holzstufen erleichterten den Abstieg. Wir fragten uns nur, wie der Biker, der uns kurz nach der Passhöhe überholt hatte, diese ganze Strecke wohl gemeistert hat. In Lavin genehmigten wir uns im Café Giacometti ein kühlendes Getränk und frischen Zwetschgenfladen. Nach kurzer Bahnfahrt erreichten wir Zernez, wo wir im Hotel Spöhl bestens aufgehoben waren. Auch der 3. und letzte Tag verhies schönes Wetter, wenn auch mit einigen Wolken. Mit dem Alpentaxi erklimmen wir mühelos die ersten 800 m bis Plan Sech (2266 m) und stiegen dann zur Fuorcletta da Barcli (2849 m) auf. Die einmalige Sicht auf die Macun Seenplatte mit über 20 Seen entlockte uns viele «Ahs und Oh's. Wir entschlossen uns sogar den Rundweg auf der Seenplatte noch zu machen, damit wir diese einzigartige Landschaft mit den verschieden grossen Seen und den durch Gletscher abgeschliffenen Felsen noch länger geniessen konnten. Wir hofften hier im Nationalpark Steinböcke zu entdecken. Doch leider waren keine zu sehen, auch keine Bären oder Wölfe, nur wieder ein paar flüchtende Murmeltiere. Der weitere Abstieg über alpine Graslandschaften mit vielfältigen Alpenblumen und durch lichte Bergwälder führte uns wieder zurück nach Lavin. Glückliche und ganz erfüllt von dieser einmaligen Bergwelt mit unglaublicher Weitsicht in alle Richtungen traten wir den Heimweg an.

Ein herzlicher Dank von uns allen an Kurt, der diese wunderschönen Wanderungen geplant und uns sicher durch die 3 Tage geführt hat!

Dorli, Heidi, Pia, Manuela, Regula, Rita, Christian, Urs, Sepp
 Text: Rita Hemmi

4. September

Tourenbericht der Sektion Ruchäplistock / Jakobiger

Bergtourdauer ca. 8 Std. Geleistete Höhendifferenz Auf- und Abstieg je ca. 1300 Hm

Diese Bergtour wurde vom Tourenleiter Rolf Brunner als anspruchsvoll, mit Schwierigkeitsgraden T4 und bis am Rande einer T5 ausgeschrieben. Am Samstag um 7 Uhr trafen wir uns zu siebt am Bahnhof Wattwil. Wir fuhren mit zwei Autos nach Intschi (Kt. Uri), wo zwei weitere Personen dazu stiessen. Um ca. 8 Uhr transportierte uns die privat geführte kleine Seilbahn bei schönstem Wetter zur Bergstation Arnisee mit einer Höhendifferenz von ca. 780 m. Zuerst ging es ein Stück dem wunderschönen See entlang bis zum Abzweiger Sunnigrathütte. Der erste Teil des Aufstiegs ging zügig empor. Aber die angenehme Schattentemperatur durch den frisch duftenden Bergwald machte es uns angenehm. Langsam lichtete sich der Wald und der Weg führte durch sanft geneigte Alpweiden mit Legföhren und Rietboden zum kleinen Sunnigrätli-See. Dieser liegt direkt unterhalb der gleichnamigen Hütte. Bei einer kurzen Pause konnten der wohlsehnte Trunk und eine Verstärkung aus dem Rucksack oder ein feines Sunnig-Grat Heidelbeerkuchenstück genossen werden. Bald danach führte uns der weiss-blau-weiße Weg Richtung Ruchäplistock. In angenehmem Bergschritt führte uns der Tourenleiter Höhenmeter um Höhenmeter zum erstem Gipfel. Bald begann die tolle Block-Kletterei. Der Kletterweg war teils recht ausgesetzt aber wo nötig gut mit Seilen gesichert. Auf dem Vorgipfel des Ruchäplistock angekommen, erwartete uns ein kurzer Abstieg an den Fuss des Felsbrockens mit dem Gipfelkreuz. Zum Erreichen des Gipfels musste eine kleine, steile und plattige Felswand überwunden werden. Dies unter Einbezug von Ketten, an denen wir uns Schritt für Schritt mit der nötigen Armkraft



hochzogen (machte Spass). Oben auf 2476 m angekommen, genossen wir das wunderbare Panorama. Der Abstieg entlang der Ketten ging deutlich schneller. Anschliessend folgte ein steiler Abstieg über eine Grasflanke. Unten angekommen wurde das Gelände gemütlicher und in $\frac{3}{4}$ Stunden standen wir auch schon auf dem zweiten Gipfel, dem Jakobiger – gerade so hoch wie der Säntis!

Dort oben genehmigten wir uns endlich den verdienten Zmittag und konnten zu unseren Füssen den dunklen, blau-grünen Leidsee bestaunen. Der Weg zur Leutschachhütte führte via Leidseepass, einer kurzen Steigung und danach entlang einigen Drahtseilen immer leicht abwärts. Unter «leichtem» Zeitdruck genehmigten wir uns noch schnell einen Hüttentrunk und bestaunten den herrlichen Ausblick auf den türkisfarbenen Nidersee. Der gut markierte Wanderweg folgte grösstenteils dem Leitschachbach. Via Heitersbüel und Chäserli ging es schier endlos talauswärts zurück zum Arnisee. Gut gelaunt und zeitlich sogar mit einigen Minuten Reserve bestiegen wir die letzte Seilbahn talwärts.

Vielen Dank unserem Tourenleiter Rolf Brunner für das Organisieren dieser abwechslungsreichen Rundtour, die uns allen sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

Text: Franz Broger

9. September

Keschhütte

Tuors Chants – Lais da Ravais-ch - Keschhütte – Chants – (Bergün) 9./10.9.2021

Nach Ruedi – der ja ein Kenner der Region ist – ist eine Einkehr im Bergbeizli bei Myrtha ein Muss und wir lassen uns gerne überreden zu Schorle, Kaffee oder einem feinen Gitterlfladen in der gemütlichen Gartenwirtschaft, nach gut dreieinhalbstündiger Reise mit Zug und Bus Alpin. Umso mehr als die Sonne vom Himmel lacht, nachdem ob Wattwil am Morgen noch Regenschauer geprasselt hatten. Durch das Val Ravais-ch geht es anschliessend stetig hinauf, wobei ein bisschen steilere Stücke des Weges immer wieder angenehm mit flacheren wechseln. In der Nähe des wilden Bergbachs, dem wir seit Anfang gefolgt sind, halten wir Mittagspause und erreichen dann bald den ersten See. Noch eine Stufe muss bewältigt werden bis zum zweiten, Lai da Ravais-ch Sur, im Gegensatz zum unteren Suot. Das Wasser von hier fliesst schon in den Inn und auch der Weg senkt sich langsam gegen die

Engadiner Seite in ein ausladendes Alptal. Aber nach 150 m Abstieg steigt der Weg wieder an, wird immer steiler bis zur Hütte. Der Gegenanstieg von mehr als 200 m hat einigen von uns zu schaffen gemacht. Umso mehr geniessen wir die Ankunft in der modernen Hütte mit der imposanten Aussicht auf Piz Kesch und Porchabella Gletscher. Bei Spiel und Gesprächen vergeht der Nachmittag.

Der folgende Tag erwacht wunderschön klar, aber kalt. Doch die ersten Sonnenstrahlen erwärmen nach kurzer Zeit den Weg. Ruedi hat für die ganze Gruppe den zwar anspruchsvolleren aber viel schöneren rechtsseitigen Bergpfad dem linksseitigen, auch mit Quad befahrbaren Weg vorgezogen. Über etliche Steilstufen mit Felspartien führt er abwechslungsreich ins Tal. In Chants wählt der grössere Teil der Gruppe den Bus Alpin, um in Bergün noch das Bahnmuseum zu besuchen. Die andern nehmen den zweistündigen Weg durch das Val Tuors hinaus unter die Füsse, eine sehr schöne und vielfältige Strecke, die ausser einer Gegensteigung im zweiten Teil fast mühelos zu begehen ist. Glücklicherweise sind die rundum gelungenen zwei Tage steigen wir in die rote

Albulabahn, die uns wieder nach Hause bringt.

*Text und Foto:
Hansruedi Rutz*





16. September

Pfäffikersee (Kürbisausstellung)

Na ja, Wetterbericht nicht gerade erbauend! Trotzdem fanden sich alle 16 angemeldeten Personen bei Zugsabfahrt in Wattwil ein. Nach kaum einer Stunde mit dreimaligem Umsteigen erreichten wir Pfäffikon ZH. Zügig starteten wir Richtung «Römisches Kastell». Schon bald freute sich unser Fotograf über die zahlreichen farbigen Regenschütze und Schirme, die seinen Fotos das gewisse Etwas verliehen. Uns schützten sie natürlich vor den herunterfallenden Regentropfen. Beim Kastell hörte dann die Berieselung von oben glücklicherweise auf und wir genossen die prächtige Rundschau, vor allem Richtung See.

Weiter ging's nach Seegräben, wo wir der Juckerfarm einen Besuch abstatteten. Unter dem Thema «Dschungel» bewunderten wir zahlreiche Figuren. An einem Grundgestell und auf dem Boden reiheten sich Kürbis an Kürbis: Ein farbenfroher Reigen von

Orang Utan, Schmetterling, Chamäleon, Frosch und einem Pionier liessen uns erstaunen. Seit meiner Rekonoszierung vor zweieinhalb Wochen waren auch Hunderte Kürbisse aus den Anbaugebieten eingetroffen und reizten uns zum Einkaufen. Natürlich genossen wir auch die hauseigene Küche, die uns allerlei Leckerbissen präsentierte.

Frühzeitig mussten wir diesen idyllischen Ort verlassen, denn die angekündigten Regenschauer wollten wir nicht unbedingt auf offenem Gelände erleben.

Und wirklich: Kaum am Bahnhof angekommen, fing es an zu schütten.

Die Heimreise gestaltete sich dann noch abenteuerlich, denn die Zugkomposition in Rapperswil hatte eine technische Störung. Also umsteigen in den hinteren Teil, der dann mit einiger Verspätung die Reise fortsetzen konnte. Allen hat's gefallen und der Tenor: Wenn Engel reisen,.....

Text: Agnes Heuberger / Foto: Ruedi Flotron

17. September

Silberer Rundtour

Dank etwas positiverer lautenden Wetterprognosen entschied ich am Mittwochmittag, die Tour auf Freitag zu verschieben. Dies war - im Nachhinein gesehen - ein ganz guter Entschluss. Allerdings war mir dann doch nicht ganz geheuer, als während der Anfahrt auf der schmalen Pragelpassstrasse die Scheibenwischer permanent «arbeiteten» und zum Teil dichter Nebel herrschte. Überraschend war aber auch, dass mir keine Kommentare, zum Beispiel über eine erzwungene Durchführung der Tour - bei diesen Verhältnissen - zu Ohren kamen! Und, wir hatten auf der ganzen Linie Wetterglück!

Beim Startkaffee in der Alpwirtschaft Pragelpasshöhe stellten wir bereits aufgehellte Stellen am Himmel fest. Zum Abmarsch hatten nicht alle der 5 Damen und 4 Herren die Ausrüstung «auf Regen» eingestellt. Und so bewahrheitete sich wieder einmal der alte Spruch: «Wenn man den Regenschirm dabei hat und mit dem Überzug den Rucksack schützt, gibt es keine Niederschläge». Zwar präsentierten sich die Bergwege noch ziemlich nass und schmierig von den intensiven Niederschlägen der zwei vorangegangenen Tage. Im unteren Teil trug auch noch das wassergesättigte Gras zur grossen Feuchtigkeit bei. Im zunehmenden Sonnenschein



trockneten die Steine und Karrenfelder aber rasch ab und die Nebel- und Wolkenfelder verzogen sich.

Unsere Route führte von der Alpwirtschaft Pragelpasshöhe über Langboden - Bützen und Punkt 2073. Nach zwei kurzen Trinkpausen erreichten wir den Gipfel der Silberer (2313 m) mit Steinmann und Gipfelkreuz gegen elf Uhr. Auf dem sonst - sommers und winters - so viel besuchten Berg befanden sich keine weiteren Leute. Vom offiziellen Gipfel aus besuchten wir noch den höchsten Punkt (2318 m), wo die Aussicht gegen das Massiv des Glärnisch besser war und wir die Route der Toggenburger-Senioren-Wanderwoche von 2021, «Glaralpina I», mit Glärnischütte und dem Aufstieg zur Zeinenfurggel einsehen konnten. Leider blieb die ganz grosse Aussicht gegen Westen und Norden durch Wolken ziemlich beeinträchtigt.

Nach ausgiebiger Gipfelpause im Sonnenschein, traten wir den Abstieg über die ausgedehnten Karrenfelder an. Zur Rundtour gehören mehrere Auf-, Ab- und Gegenanstiege über Oberist Twärenen, Punkt 2137, Ruch Tritt, Punkt 1802, Zingel und Chalberloch. Gegen halb drei Uhr trafen wir wieder auf dem Pragelpass ein. Dort kam die mitgeführte Tourenapotheke noch kurz zum Einsatz. Eine ganz am Schluss gestürzte Teilnehmerin musste an der Hand verarztet/verbunden werden.

Zum Abschlusstrunk trafen wir uns dann wieder in der Alpwirtschaft, respektive auf deren sonniger Terrasse. Durch die Glacékarte sowie andere Gäste animiert, wurden kleinere und grössere Desserts bestellt und genossen. Nach Erledigung der finanziellen Angelegenheiten verliessen wir den Pragelpass mit unseren zwei Personenautos Richtung Glarus und erreichten zur geplanten Zeit wieder die heimatlichen Gefilde.

Ich bedanke mich bei allen TeilnehmerInnen für die so gut gelungene Seniorentour.

Text: Paul Hofmann

Foto: Sepp Rüegg



23. September

Schwägälp – Schönengrund

Der Herbst kommt in leisen Schritten. Das merkte man, als wir im Zug zu unserem Ausgangspunkt Schwägälp sassen. Der Nebel hing tief und wir machten uns schon Sorgen, aber er sich noch lichtet. Aber schon beim Aussteigen auf der Passhöhe hatten wir strahlenden Sonnenschein. Nach der Begrüssung der Wanderleiterin Monika gingen wir ein Stück auf der Strasse, bis der Weg in den Wald einbog. Es war noch recht kühl. Wir wanderten auf einem schönen Waldweg einige Höhenmeter auf und ab. Unser erstes Ziel war die Hochalp. Unterwegs lugten die ersten Sonnenstrahlen hinter den Bergen hervor und es gab die ersten schönen Fotos. Weiter führte der Weg in angenehmer Steigung unserem Mittagsziel entgegen. Vor einem steilen Hügel war die Frage über oder umrunden. Mutig nahmen wir die Steigung und wurden mit einer atemberaubenden Aussicht rundherum bis in die Innerschweizer Berge belohnt. Nach der verdienten Znüni - Pause ging es weiter unserem

Mittagsziel entgegen. Zuerst noch ein Abstieg, bevor der steile Aufstieg zur Hochalp in Angriff genommen wurde. Hungrig oben angekommen durften wir im Restaurant unseren mitgebrachten Lunch, Essen und Getränke konsumieren. Die Bedienung war sehr herzlich. Eine neue, zackige Generation bewirtet jetzt das Restaurant Hochalp. Nachdem wir die Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen bewundert hatten, ging's weiter Richtung Hochhamm. Der Weg zog sich noch etwas dahin durch interessante Feuchtgebiete, Wald und Wiesen. Noch ein letzter kurzer, steiler Aufstieg und das Restaurant Hochhamm war erreicht. Wieder gab es eine fantastische Aussicht zu geniessen. Nach der Kaffeepause war noch der Abstieg nach Schönengrund zu bewältigen und die sehr schöne Wanderung neigte sich dem Ende entgegen.

Vielen Dank an die Wanderleiterin Monika für diese wunderbare Wanderung!

Text: Doris Scheifflinger

Foto: Ruedi Flotron

30 September

Palfries-Alvier

Für diese Route war - während der Organisation - nicht etwa die Wetterprognose oder die Bestellung von Seilbähnli und Extrabus das grösste Problem, sondern die sich dauernd verändernde Anzahl von Anmeldungen! Schon länger wurde die Tour auf der Homepage des SAC Toggenburg als «ausgebucht» geführt und ich erhielt mehrere Anfragen, wie viele Leute sich denn auf der Warteliste befänden. Und ob es sich wirklich lohne, sich noch anzumelden. Schlussendlich hatten sich 19 Leute an-, mittlerweile 5 aber wieder abgemeldet. Somit war das Kontingent von 15 Personen nicht ausgeschöpft, und die Tour mit 14 Plätzen also «nicht ausgebucht».

Die am Ende tatsächlich angemeldeten und auch erschienen 8 Damen und 6 Herren reisten per Bahn bis Flums, weiter mit dem Postauto nach Ragnatsch und dann in zwei aufeinanderfolgenden «Ladungen» der Luftseilbahn auf die sonnige Alpterrasse von Palfries. Nach Kaffee / Nussstangen im Berggasthaus (1695 m) starteten wir, in einem der Seniorengruppe angepassten Tempo. Der ziemlich steile Aufstieg lag im Schatten, wo es Raureif gab und sogar wenig Schnee lag. Vom Chemmi 2184 m an dann bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur auf den Alviergipfel 2342 m. Wir brauchten dafür vom Berggasthaus Palfries zum höchsten Punkt genau 2 Stunden.

Das Wetter war gut, die Aussicht wurde zeitweise durch Nebelchen, Wolken und ein Nebelmeer eingeschränkt. Sche-

saplana, Falknis, Bernina, Ringelspitz etc., etc. konnten wir dennoch zeitweise erkennen. Nach einer Suppe und/oder einem warmen Getränk in der Gipfelhütte traten wir den Abstieg an. Zuerst über die Ostflanke bis zum Beginn vom Barbielergrat, dann nach Norden abbiegend weiter nach Malschül-Untersäss. Kleine Pause. Mit fortschreitendem Nachmittag und abnehmender Höhe wurden dann Aussicht und Tiefblick immer besser. Das Ziel beim Berghaus Malbun 1371 m erreichten wir pünktlich, sodass genügend Zeit für Abrechnung und Abschlusstrunk blieb. Kurz vor halb vier Uhr bestiegen wir den vorbestellten Extrabus der uns zum Bahnhof Buchs brachte. Hier verabschiedete man sich und fuhr - je nach Vorliebe per Postauto oder Bahn - in die heimatlichen Gefilde zurück. Sehr erfreulich, wie begeistert sich die TeilnehmerInnen über diese gelungene Bergwanderung zeigten. Nur ein kleines Ärgernis blieb, weil bei den meisten die Anschlüsse nach Hause nicht gerade «schlank» waren.

Mit dieser Tour haben wir Senioren nun alle fünf Übergänge der Churfürstenskette, zwischen Leistchamm und Gauschla - innerhalb von sieben Jahren - überquert. Mit Gocht, Palis Nideri, Valsloch, Nideri und Chemmi natürlich nur diejenigen, welche für uns ohne Einsatz von technischen Hilfsmitteln möglich sind. Eine Seniorin und zwei Senioren waren bei allen fünf Überschreitungen dabei (es gibt dafür kein Zertifikat!) Besonders freut mich natürlich, dass alle Routen unfallfrei zu Ende geführt werden konnten.



*Text: Paul Hofmann
Foto: Angela Hofmann*

EINLADUNG ZUM

Vortrag von

Peter Düggele, ehem. USA Korrespondent SRF

Die USA nach Donald Trump – was sich verändert hat

10. November 2021, 20.00 Uhr

Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Peter Düggele war hautnah dabei, als Amerika mit der Wahl von Donald Trump im Jahre 2015 Geschichte schrieb. Es hat sich bewahrheitet, dass es Düggele mit dieser Wahl in den vier Trump-Jahren nicht langweilig wurde. «Es wird teilweise auch eine Gratwanderung zwischen Ernsthaftigkeit und Komik werden», meinte er damals. In einem Interview sagte der gebürtige Churer einmal, er werde, sollte Trump gewählt werden, kein Interview mit ihm bekommen, was ihm nie gelungen ist.

Was ist unter Joe Biden, dem Nachfolger von Donald Trump anders geworden? Was ist geblieben von Trumps Ideen und wie stehen die Chancen, dass er oder ein Trump-ähnlicher Kandidat 2024 an die Macht kommen kann?

Diese und andere Fragen wird P. Düggele in seinem Vortrag beleuchten.

Als profunder Kenner der USA weiss P. Düggele auch nach seiner Rückkehr in die Schweiz bestens Bescheid über das aktuelle politische Geschehen in den Vereinigten Staaten.

Nach dem Lizentiat in Geschichte und Englisch absolvierte Peter Düggele ein Nachdiplomstudium in Journalismus am Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern. Zunächst arbeitete er als Wirtschaftsredaktor bei der Tagesschau, bevor er 2012 als Redaktor zum Nachrichtenmagazin „10 vor 10“ wechselte. Vor seiner Anstellung bei SRF berichtete Peter Düggele unter anderem drei Jahre für die Wirtschaftszeitung „Cash“ und war nebenher als Unihockeytrainer tätig. Irgendwann wollte er sich dann 100 Prozent auf den Journalismus konzentrieren.

Seit 1. April 2021 ist P. Düggele Chef Kommunikation beim Eidgenössischen Amt für auswärtige Angelegenheiten EDA in Bern.

Der Bündner Peter Düggele ist verheiratet, wohnt in Zürich und hat zwei Kinder.

Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.

Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.—

Es gelten die Covid-19 3G-Regeln.

EINLADUNG ZUM

Vortrag von
Stefan Sonderegger, Historiker

Der Alltag von Bauernfamilien im Toggenburg und Appenzellerland in früheren Jahrhunderten

8. Dezember 2021, 20.00 Uhr

Thurparksaal, Volkshausstr. 23, 9630 Wattwil

Bis zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert war die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsbereich unserer Vorfahren. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die agrarischen Erträge waren verglichen mit heute sehr viel geringer; die Möglichkeiten, sich mittels Importen zu versorgen, waren sehr beschränkt, und schliesslich bestand nicht die gleiche Vielfalt an gewerblichen Beschäftigungsangeboten wie heute. In seinem bebilderten Vortrag geht der Historiker Stefan Sonderegger dem Alltag der ländlichen Bevölkerung in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ostschweiz nach. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Alpwirtschaft des Toggenburgs und Appenzellerlandes.

Stefan Sonderegger, geboren 1958, Historiker, wohnhaft in Heiden, ist Bearbeiter des Chartularium Sangallense (Urkundenbuch) und Dozent für mittelalterliche Geschichte an der Universität Zürich. Er ist Mitautor von u.a.: «Der Alpstein, Natur und Kultur im Säntisgebiet», Herausgegeben von Hans Büchler und Autor von: «Faszination Appenzellerland»

Sie und Ihre Freunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Für SGW- und SAC-Mitglieder der Sektion Toggenburg ist der Eintritt frei.
Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von Fr. 14.—

Es gelten die Covid-19 3G-Regeln.

Schmid AG

Schreinerei · Innenausbau



Küchen · Möbel · Türen · Schränke

Bleikenstrasse 54 · 9630 Wattwil

Telefon 071 988 36 33 · Telefax 071 988 50 27

info@schmid-wattwil.ch · www.schmid-wattwil.ch

**IHR SPORT
FACHHÄNDLER
IM TOGGENBURG!**

THE HEART OF SPORT

INTERSPORT[®]
METZGER Wattwil

Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg
in Wattwil und Ebnat-Kappel

mittleres-toggenburg@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/mittleres-toggenburg

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

W Weber

**Strassenbau
Hochbau
Tiefbau**

E.Weber AG
Ebnaterstrasse 79
9630 Wattwil

Telefon 071 987 59 10
info@weber-wattwil.ch
www.weber-wattwil.ch

AZB
CH-9602 Bazenhaid
P.P./Journal

Post CH AG

Club-Nachrichten SAC Toggenburg



FÜR ERSTES LICHT UND SPÄTE HEIMKEHR

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale St. Gallen

Breitfeldstrasse 13, 9015 St. Gallen, 071 314 00 30

baechli-bergспорт.ch



BÄCHLI
BERGSPORT



WIR BAUEN MIT BERGEN VON HOLZ

www.eglizimmer.ch